

Besprechung im Bad Nofels in Sache Rettung Ruggells

am 28. September 1927 Nachm. 4 Uhr.

10.

Anwesende:

Regierung: Reg. Chef Schädler, Reg. Räte Frick und Büchel

Landtag: Dr. Beck, Steger, Vogt, Bargetze, Feger, Gassner, Quaderer
Jehle, Büchel-Gamprin, Marxer, Kaiser.

Es sind ausserdem anwesend: Gesandte Dr. Beck, Vertreter der
Gemeinden Vaduz, Balzers, Triesen, Triesenberg, Schaan, Eschen,
Mauren, Gamprin, Ruggell, Schellenberg, Vertreter der Lehrerschaft
und Geistlichkeit.

Vorsitz Reg. Chef begrüsst die Anwesenden, weist auf die schwere
Not hin, die hier die Vertreter des Landtages, Regierung, Gemeinde
Lehrerschaft und Geistlichkeit zusammengeführt hat und stellt zur
Diskussion: I. / Dringende Hilfeleistung für die Opfer der Gemeinde
Ruggell und Gamprin.

Dr. Beck. Betont die Notwendigkeit einer gemeinsamen schönen Hilfe-
leistung aus Liechtenstein selber. Dann wird die Auslandshilfe
um so lieber einsetzen. Es ist Pflicht der nicht geschädigten
Gemeinden alles zu tun, was ihnen möglich ist. Die Aufgaben,
die sofort in Angriff genommen werden müssen, sind gross: Unter-
bringung der Obdachlosen aus Ruggell, Gemeinschaftsküche, Kinder-
versorgung, Unterbringung des Viehes.

Der Sprecher empfiehlt vom ersten Tage an eine gute genaue
Buchhaltung aller Hilfsaktionen.

Die Gemeinden Vaduz, Schaan, Triesen, Balzers, Eschen, Mauren
erklären sich bereit Kinder aufzunehmen. Vaduz würde auch Vieh
übernehmen. In Schellenberg, Eschen, Mauren sind bereits Kinder
und Erwachsene untergebracht. Schaan würde auch 5-6 Kranke auf-
nehmen.

Hofkaplan Feger macht die Mitteilung, dass das Rote Kreuz St. Gallen
Hilfe angeboten hat und auf detaillierte Wünsche wartet. Ferner
wird eine Broschüre, die im Text und Bild das Unglück bringt, aus-
gearbeitet und verkauft werden. Ferner: eine grosszügige Sammel-
aktion ist in der Schweiz durch frdl. Vermittlung Dr. Weder
bereits eingeleitet.

Vorsteher Ruggell dankt in bewegten Worten allen, besonders Schellenberg, die bis heute bereits alles taten, um den armen Opfern des Unglückes Nahrung, und Unterkunft zu verschaffen.-- Es war bis~~jetzt~~ zur Stunde nicht möglich unter den völlig niedergeschlagenen Geretteten eine Organisation zu bilden.

Die Vertreter aller Gemeinden, Lehrerschaft und Geistlichkeit hatten eine besondere Besprechung unter Vorsitz Hofkaplan Feger. Es wurde vereinbart: Für die Ruggeller soll bereit gestellt werden Matratzen, fahrbare Küchen, Lebensmittel und Kleider.-- Die weitere Aktion soll Pfarrer Titz leiten und organisieren.

Vorsteher Schaan macht aufmerksam, dass zu Befürchten ist, dass Viehhändler, in der Hoffnung die Notlage ausnützen zu können, bald erscheinen dürften. Die Leute müssen vor einem überstürzten Verkauf gewarnt werden.

Reg. Chef: Gibt bekannt, dass die österr. Hilfsboote zum grössten Teile zerschellt sind. Die Mannschaft ist deprimiert und müde und zieht heute ab. Es kommt von Oesterreich neue Mannschaft.-- Die Schweizer arbeiten inzwischen mit ihren schweren Pontons sehr befriedigend. Wenn Menschen und Tiere gerettet sein werden, werden sie abziehen.

Er schlägt ein Zentralhilfskomite vor,

Batlner liest den Vorschlag vor: Reg. Chef, Dr. Beck, Regierungsräte Frick und Büchel, Abg. Steger, Marxer, Batliner, Hofkaplan Feger, Vorsteher Schaan, Oberlehrer Hasler, Rat Ospelt, Dr. Marxer.

Die Liste wird einstimmig angenommen.

Reg. Chef: Dieses Komite hat sich selbst zu konstituieren und die Aufgaben, die gross sind, zu organisieren.- Der Sprecher glaubt annehmen zu müssen, dass auch hier, wie bei allen Katastrophen "Hyänen" bald erscheinen werden. Das Unglück darf niemand zur Gelegenheit einer Bereicherung werden. Man muss rasch helfen und organisieren, um das zu verhindern. Das Komite ist als "Beirat" der Regierung gedacht.

Jng. Böhi und Rats, die inzwischen eine Besichtigung des Geländes, auch schweizerischerseits vorgenommen haben erscheinen und referieren. Das Zweckmässigste und Beste erscheint der Bau eines Sperrdammes von der untersten Einbruchsstelle (Bampriner Mühle/

schief herauf gegen das andere Ufer zu. Der Sperrdamm, der von Ruggell das Wasser abdrängen soll, würde mit Wolffschen Pfahlbauten erstellt. Die Bruchstelle würde gleichzeitig mit Drahtschotter-säcken gesichert werden. An die Baustelle muss eine Hochspannungsleitung kommen. Der Sperrdamm würde ca. 400 Meter lang werden. Ueber die Kostenfrage kann man sich heute nicht annähernd äussern. In ca. 3 Wochen, bei günstigen Witterungsverhältnissen, soll das Wasser ins Rheinbett zurückgedrängt sein. Die Arbeiten in Schaan oben gehen inzwischen weiter.

Die Vertreter der Gemeinde Eschen sind mit dem Projekt nicht einverstanden. Sie fürchten die Rückstauung, die die Häuser in Eschen wieder unter Wasser setzen werde und die Strasse nach Nendeln auf längere Zeit, als es ohne Sperrdamm wäre, unpassierbar machen werde. Sie befürchten ferner, dass aus dem provisorischen Damm ein definitiver Damm werden könnte und damit wäre die endgültige Versumpfung von Eschen besiegelt. Eschen hatte 13 Häuser im Wasser.- Wir wollen gewiss die Rettung Ruggells. Wir haben uns bereit angeboten für Kinder zu sorgen. Aber wir können nicht einem Projekte zustimmen, das unser ganzes Gebiet ^{für} immer versumpfen würde.

Vorsteher Ruggell: bittet dringend das ganze Dorf Ruggell doch nicht dem Eschner Ried zu opfern. In Ruggell geht es um die Vernichtung von allem Boden, von Ställen und Häusern, um die Existenz einer ganzen Gemeinde. Er bittet nicht kleinlich zu handeln, sondern jetzt gleich dem Projekt zuzustimmen. Es muss sofort dringende Hilfe geleistet werden.

Vorsteher Schaan: Vielleicht könnte vom Sperrdamm abgesehen werden, wenn das Schliessen der Sprengstelle und der beiden Einbruchstellen in Gamprin gleichzeitig in Angriff genommen werden könnte und nicht viel mehr Zeit brauchen würde, als der Sperrdamm. Damit wäre dann Ruggell auch geholfen, und die ganze Wiederherstellung käme billiger, weil kein Provisorium gemacht werden müsste. Schaan würde das Opfer bringen, dass sie ihren Einbruch um etwas länger offen hätten.

Dr. Beck gibt die feierliche Erklärung ab, im Namen des Landtages, dass der frühere Zustand wiederhergestellt werden wird. Dass Eschen da nichts zu befürchten braucht.

Reg. Chef gibt die gleiche Erklärung im Namen der Regierung ab.

Vogt betont, dass unter den Umständen Eschen einverstanden sein könnte. Man will ja nicht eine Gemeinde auf Kosten der anderen retten. Eschen wird nicht versumpft. - Die ganze Versammlung möge dem Projekte zustimmen, und das Dorf Ruggell retten.

Peter Büchel: Das Projekt sollte, unter diesen schweren Umständen, von den Ingenieuren nochmals studiert werden. Vielleicht in 2 Tagen ist alles klarer.

Reg. Chef: Die Eschner befinden sich vielleicht in einem Missverständnis, und sehen zu schwarz.

Batliner erklärt für Ruggell rasch ~~zu~~ handeln zu müssen. Man wird sich, sofern keine grosse Zeitspannung damit verbunden ist, für den Vorschlag des Vorstehers Schaan entschliessen können.

Dr. Beck ersucht die Eschner Gemeindevertretung sich bis morgen Vormittag zu entscheiden, andernfalls der Landtag sofort zusammengerufen werden müsste und dann entschieden wird.--

Der Sprecher schlägt als letzten Verständigungsversuch vor, dass morgen die ganze Kommission Regierung Landtag und alle Gemeindevertretungen, sich in Eschen versammeln und das Gelände besichtigen. Dann soll das letzte Wort gesprochen werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.